



Für «Leere Gräber» taucht **Petra Ivanov** nicht im Zürichsee, aber in Südamerikas Kultur ein.

## Suche am Rio de la Plata

In «Leere Gräber» fliegt Staatsanwältin Regina Flint nach Südamerika, um die Klärung eines Falls voranzutreiben. Autorin Petra Ivanov berichtet, wie sie zu diesem Handlungsort kam und was sie inspiriert hat.

Bei der Bergung eines Schiffsmotors vom Grund des Zürichsees stösst ein Polizeitaucher auf die Leiche eines Mannes. Dessen Glieder wurden mit Hanteln beschwert, was einen Unfall ausschliesst. Da der Tote in der Schweiz nicht vermisst wird, schalten Staatsanwältin Regina Flint und Kriminalpolizist Bruno Cavalli Interpol ein. Bald wird klar: Die Beschreibung passt auf einen argentinischen Journalisten, der vor sechs Monaten spurlos verschwunden ist. Doch was führte Ramón Penasso nach Zürich? Und woran arbeitete er vor seinem Tod? Weil die Untersuchung nicht vorankommt,

fliegt Regina Flint nach Buenos Aires. Autorin Petra Ivanov hatte die Tour durch Südamerika geplant, bevor sie eine Idee für «Leere Gräber» hatte. Da sie auf Reisen gerne schreibt und vor Ort recherchiert, suchte sie nach einem Thema, das sich für einen Krimi eignete. Es sollte aktuell sein und Berührungspunkte zwischen der Schweiz und einem südamerikanischen Staat aufweisen (wohin die Reise genau ginge, wusste sie noch nicht). Fast schon hatte sie sich entschlossen, die Geschichte im Bereich Umweltschutz respektive Schutz von natürlichen Ressourcen anzusiedeln, «doch obwohl vieles dafür sprach, sagte mein Bauchgefühl Nein». Also begann sie erneut mit der Suche, traf Menschen aus verschiedenen Ländern Südamerikas, las, forschte weiter – und plötzlich war das Thema da... Es blieben ihr nur drei Monate für die Vorbereitung. Denn nicht alle Informationen konnte sie unterwegs beschaffen,

viele Fragen musste sie Personen in der Schweiz stellen. Zudem ist der Zugang zum Internet auf Reisen nicht immer gewährleistet. So lud Petra Ivanov möglichst viel herunter und versuchte, sich eine Vorstellung von der Geschichte zu machen – «was mir sehr schwer fiel, da ich eine Geschichte selten im voraus plane, sondern ihr freien Lauf lasse». Mit einem Stapel eingescannten Materials und abgetippten Gesprächen brach sie auf.

Nun stand auch fest, wohin sie reisen musste. Paraguay und Argentinien waren ein Muss, Uruguay war möglich. Sie habe auch Chile und Ecuador besucht, die nichts mit ihren Recherchen zu tun haben. Ein Abstecher führte die Autorin an den Rio de la Plata ins Tigre Delta, wo Bekannte ein Ferienhaus besitzen. Es wurde zum Schauplatz, wo Staatsanwältin Regina Flint, in der Hoffnung auf Informationen, sich auf ein Abenteuer einlässt. Die Landschaft ist Petra Ivanov wichtig, denn sie prägt ihrer Meinung nach die Menschen, die in ihr leben. «Es ist der Raum, durch den sich meine Protagonisten bewegen, und damit auch die Lesenden. Ich versuche, diesen Raum – vergleichbar mit einer Bühne – zu skizzieren, damit beim Lesen Bilder entstehen.» Bei «Fremde Hände», ihrem ersten Buch, hatte sie das Gefühl, «Action» liefern zu müssen. Erst mit der Zeit getraute sie sich, ihren Figuren mehr Raum zu lassen. «Denn diese interessieren mich eigent-



eBook

Petra Ivanov

**Leere Gräber**

13×21 cm, geb.

400 Seiten, Fr. 39.80

ISBN: 978-3-85882-645-9

Erscheint am 21. Sept. 2012

lich mehr als der kriminelle Handlungsstrang – und nicht nur mich, wie ich feststelle.» Das hat ihr Mut gemacht. Nun benutzt sie das Gefäss «Kriminalroman», um sich an die menschlichen Abgründe, an Grenzen und an Beziehungen heranzutasten, und weniger, um knifflige Rätsel zu lösen. – Als Kriminalpolizist Bruno Cavalli dem Täter auf die Spur kommt, überschreitet er die Grenzen des gesetzlich Erlaubten. Denn er hat nichts mehr zu verlieren. Wie es dazu kommt, darauf dürfen wir gespannt sein. mb.



eBook

Petra Ivanov

**Kalte Schüsse**

280 S., Fr. 39.80

978-3-85882-456-1



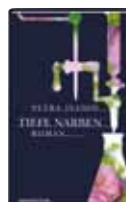
eBook

Petra Ivanov

**Stille Lügen**

352 S., Fr. 39.80

978-3-85882-481-3



eBook

Petra Ivanov

**Tiefe Narben**

544 S., Fr. 39.80

978-3-85882-487-5